

26. September 1933

Sehr verehrter Herr Doktor,

gleich nach meiner Ankunft habe ich mit Professor Keramopoulos gesprochen und ermittelt, dass die Arbeitsbewilligungen für die Lehrer schon längere Zeit unterwegs sind, allerdings auf dem üblichen Amtsschimmel von Amt zu Amt getragen, sodass sie vermutlich erst sehr spät über die Griechische Gesandtschaft in Berlin bei Ihnen eintreffen werden. Keramopoulos rät, die Lehrer ruhig herunter kommen zu lassen, da sie zunächst ohne Schwierigkeit für drei Monate Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis bekommen könnten. Inzwischen würde sich alles regeln, da man im Ministerium des Innern naturgemäß nur sehr dankbar dafür sei, dass auf diese Weise ohne Kosten für Griechenland deutscher Unterricht verbreitet wird.

Herrn Geheimrat von Müller habe ich leider in München verfehlt, da er seinem 75. Geburtstag entflohen war. Ich habe ihm aber unsere Bitte, dass er einmal Vorträge in Athen halten möchte, schriftlich unterbreitet und hoffe, dass er sie erfüllen wird.

Es war mir eine Freude, Sie in Berlin wiederzusehen und Ihren Herrn Bruder kennen zu lernen. In dessen Angelegenheit werde ich mich bald mit Mitropoulos verständigen und ihm dann direkt berichten.

Mit schönen Grüßen und wiederholtem herzlichen Dank für Alles, was Sie für das Deutschtum in Griechenland getan haben

Ihr sehr ergebener

Ich habe auch Professor Karl Alexander von Müller in München gesprochen und bin jetzt hier mit Herrn und Frau Bruckmann in sehr genussreicher Weise beisammen.